

EVANGELISCH in Aachen

Februar/März 2015

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen



Unverzichtbar: Ehrenamtliches Engagement

6. März: Weltgebetstag von den Bahamas
S. 10

Nach den Terroranschlägen: Der Dialog geht weiter
S. 12



Das etwas andere Bestattungshaus

Das Wichtigste für uns sind die Menschen. Wir möchten den schweren Weg mit Ihnen gemeinsam gehen:

Ob christlich-traditionell oder speziell auf Ihre Wünsche zugeschnitten. Wir können Ihnen immer helfen.

Unser Abschiedsraum, die Hausmediathek, die Kreativwerkstatt - und nicht zuletzt unser umfangreiches „Know-how“ eröffnen den Trauernden viele Möglichkeiten.

Wer nach unserer Betreuung weiterhin in der Trauer begleitet sein möchte, findet in unserem „Netzwerk“ diverse Angebote und Hilfen.

In unserer Hausbibliothek finden Sie frei ausleihbare Bücher und Medien zu vielen Themen, die in der letzten Lebensphase eines Menschen wichtig werden.

Unser Beratungsangebot richtet sich auch an diejenigen, die für sich selbst oder Angehörige vorsorgen möchten.

Wir stehen Ihnen jederzeit zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung. Rufen Sie uns an, oder besuchen Sie uns im Internet: www.bestattungshaus-bakonyi.de



Bestattungshaus Bakonyi

AugustasträÙe 25 · 52070 Aachen
Telefon (0241) 505004

Rat und Hilfe seit fünf Generationen

Ehrenamtliches Engagement ist ein wichtiger Grundpfeiler des menschlichen Zusammenlebens – in allen gesellschaftlichen Bereichen. Allein in der Evangelischen Landeskirche arbeiten über 100.000 Menschen mit. Wir porträtieren in dieser Ausgabe Menschen, die sich in Aachen freiwillig und unentgeltlich engagieren – ab Seite 4.

Die Terroranschläge in Paris haben die Menschen weltweit schockiert. Für diejenigen, die am interreligiösen Dialog teilnehmen, bedeutet dies jedoch keineswegs die Aufgabe ihrer Bemühungen um eine Verständigung der Religionen. Mehr dazu ab Seite 12.

Der Kammerchor des Aachener Bachvereins wird am 8. März im Aachener Rathaus Wolfgang Amadeus Mozarts berühmtes Requiem aufführen. Für die Johannes-Passion von J.S. Bach am 3. April sind ab 2. März bereits die Karten erhältlich (siehe Seite 16 und 17).

Wie haben sich die menschlichen Bindungen durch die digitalen, sozialen Netzwerke verändert? Dieser Frage geht die Veranstaltungsreihe „Ärztkeanzel“ nach, die am 8. März beginnt. Weitere Infos ab Seite 21.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
Ihr



Axel Costard

Das Titelblatt zeigt eine Fortbildung von Ehrenamtlern zum Thema „Aufbau und Gestaltung von Erzählcafés“, sie fand im Gemeindehaus Annastraße 35 statt.

Abstimmen bis 19. April über CarSharing in Ihrem Stadtteil

cambioWahl 2015 - machen Sie mit!

Die meisten CarSharing-Stationen in Aachen befinden sich im Innenstadtbereich. Aktuell stehen den mehr als 5800 Aachener Kunden über 110 Fahrzeuge in verschiedener Größe zur Verfügung. Nur etwa ein Viertel der insgesamt 40 Stationen, von denen zwei in Jülich, eine in Eschweiler und zwei in Herzogenrath/Kohlscheid sind, liegen in Stadtteilen wie Brand, Eilendorf und Laurensberg. Durch die Teilnahme an der cambioWahl können sich Bewohner von ausgesuchten Vierteln außerhalb des Alleenrings dafür einsetzen, dass in ihrer Nähe eine Station eröffnet wird.



Im Rahmen des Projektes „eMove“ und in Zusammenarbeit mit der Stadt Aachen wird cambio auch in diesem Jahr vom 9. März bis zum 19. April wieder eine cambioWahl durchführen. Die vier zur Wahl stehenden Stadtteile sind Forst, Haaren, Kalverbenden und Richterich. An dem Standort, für den am letzten Wahltag die meisten Anmeldungen

vorliegen (mindestens 20 Neuzugänge) wird im Anschluss eine cambioStation mit zwei Fahrzeugen eingerichtet. Wo genau die CarSharing-Station dann eröffnet wird, richtet sich danach, wo die meisten der an der Wahl beteiligten Personen wohnen und wo sich geeignete Stellplätze finden.

Auf der Internetseite www.cambioWahl.de können sich CarSharing-Interessierte informieren und den Stand der Wahl am Wahlbarometer verfolgen. Wer sich beteiligen möchte gibt hier auch seine Stimme ab, indem er sich bei cambio anmeldet. Die Anmeldung wird nur dann verbindlich, wenn am gewünschten Standort eine Station eröffnet wird. Dann zählt der

Wähler zu den Stationsgründern und braucht keine Anmeldegebühr von 30 € zu bezahlen. Auch wer bereits bei cambio Kunde ist kann sich an der Wahl beteiligen. Voraussetzung ist lediglich, dass der eigene Wohn- oder Arbeitsstandort im gewählten Stadtteil liegt.

www.cambioWahl.de

cambioWahl 2015

Wählen Sie eine CarSharing-Station für Ihren Stadtteil!



www.cambioWahl.de



Partner des Projekts:
 • Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
 • Stadt Aachen

Koordinator des Projekts:
 NOW
 Netzwerke für die Zukunft



stadt aachen



Gedanken zum ehrenamtlichen Engagement

Die Liebe und das „Ährenamt“



Dipl.-Sozialpädagogin
Gunhild Großmann

Nein – das Ährenamt ist kein Druckfehler, doch dazu später mehr. Beginnen wir mit der Liebe. Im Johannesevangelium redet Jesus davon: *„Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger/innen seid: wenn ihr einander liebt.“* (Joh. 13, 35)

Einander lieben, das umfasst so vieles. Da gibt es die Elternliebe, die partnerschaftliche Liebe, Geschwisterliebe,

Feindesliebe, um nur einiges zu nennen. Dieses kurze Wort Liebe ist außerdem millionenfach genutzt, oft genug mit schalem Beigeschmack oder als Versteck für andere Bedürfnisse.

Dazu gehört aber auch: Barmherzig sein, Gnade, Offenheit füreinander, Ehrlichkeit, Akzeptanz, Interesse, Wärme und Herzlichkeit. In unserer Gemeinde, in den verschiedenen Bereichen, sind wir auf diesem Weg, mal stolpernd, schleppend und angestrengt, mal voller Elan, begeistert und erfüllt. Das ist gut so und umso schöner, wenn Besucher/innen etwas davon spüren. In der Initiative „Engagiert älter werden“ darf ich das ab und zu erleben, wenn Menschen neu einsteigen und feststellen, dass hier ein „besonderer Wind“ weht. Viele von Ihnen gehen diesen „ein-

ander lieben“- Weg mit ehrenamtlichem Engagement. Und wenn das nicht so wäre, dann gäbe es keinen Besuchsdienst, keine diakonische Arbeit, keinen Kindergottesdienst, kein „Engagiert älter werden“, keinen Kuchen auf Gemeindefesten, die Kindergruppen wären leer, genauso wie viele Senioren- und Frauengruppen, ... und diese Aufgabe von „Evangelisch in Aachen“ würden Sie nicht in Händen halten.

Verstehen und interpretieren wir das Ehrenamt einmal als „Ährenamt“, wie Pfarrer Oliver Wehrstein es getan hat. Getreidehalme wachsen nach oben, dem Licht entgegen. Nach einer gewissen Zeit bilden sie Ähren aus. Die Ähren werden schließlich geerntet und daraus wird z.B. Brot gemacht, ist also Nahrung für andere, oder die Körner werden gestreut und bringen so neues Leben hervor. Ein faszinierender Vergleich.

Wer sich in der Gemeinde für die Gemeinde und für andere engagiert, ist wie ein Getreidehalm, der Ähren hervorbringt und sie für andere streut. Dabei gibt es die Phase des Wachstums und die Phase des Gebens. Im Wachstum gilt es, die Selbstentfaltung und Entwicklung von Gaben und Fähigkeiten zu bejahren und fortzubilden, es darf um den Ährenamtlichen selbst gehen, seine Freude am Tun und am guten



Gelingen. Selbstbewusstsein und Freude sind im Ährenamt wichtig, denn ohne das könnte der Halm bei den Aufgaben schnell einknicken.

Bevor das Wachstum nun in die Eitelkeit abdriftet, nehmen wir die zweite Phase in den Blick. Meine Ähren sind nicht dazu da, auf Dauer mich zu schmücken, sondern um sie weiterzugeben. Sie sind für andere da. In jedem von uns scheint das Recht zum Eigenleben und zur Selbstentfaltung angelegt zu sein, unabhängig vom Leistungsvermögen. Ich darf leben und sein! Gleichzeitig ist in uns eine zwanglose innere Bestimmung angelegt, für andere da zu sein. Eine Gabe, die man für sich behält, kommt nicht zur vollen Erfüllung – und eine Ähre, die am Halm bleibt, droht zu verfaulen.

Für unser Miteinander in der Gemeinde bedeutet dies alles einen sorgsamsten Umgang mit allen altersunabhängig aufblühenden Halmen und Ährenträger/innen. Keiner soll zu schwer tragen oder gar

ausbrennen, will heißen: Du musst nicht alles tun, du darfst auch abgeben. Nur in gemeinsamer Verantwortung ist der „einander liebende“-Weg zu bewältigen. Lob, Anerkennung und Wertschätzung tun dabei immer gut und sind wie Dünger, die das Wachsen stärken. Und so kann ich mich den Worten von O. Wehrstein nur anschließen: Ich streue meine Ähren als Dank dafür aus, dass Gott – sozusagen ehrenamtlich – alles dafür tut, dass ich auf ewig blühen darf. So streue ich meine Ähren aus, wenn es mein Leben mir gerade erlaubt. So streue ich meine Ähren aus und finde nicht nur zum anderen, sondern auch zu mir und zu Gott. Ein ziemlich guter Gedanke, finde ich, so ein Ährenamt.

Ihre
Gunhild Großmann



*Senioren***Begleitung** · *Hilfe im Alltag* *Zu Hause leben können*

Arztbesuche · Behördengänge · Einkäufe · Fahrdienste · Gesellschaft
Haushalt · Korrespondenz · Spaziergänge · und vieles mehr

Auch für Menschen in Senioreneinrichtungen

Reiner Ruland
Monschauer Straße 12
52076 Aachen

Telefon 0241 607225
Mobil 0162 4593336
Mail: seniorenbegleitung.ruland@gmx.de



16. bis 22. März: Fortbildungsfestival

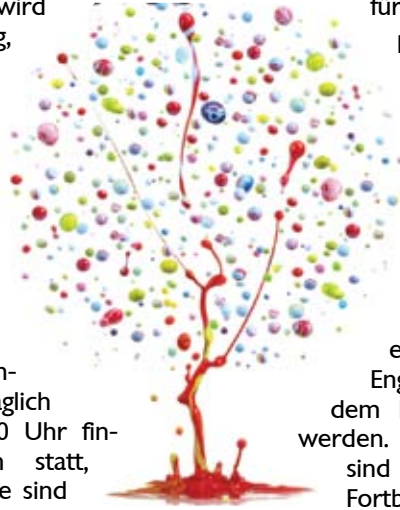
Fortbildung für Ehrenamtliche

Beim letzten Fortbildungsfestival im November 2012 hatten über 600 Ehrenamtler teilgenommen, die Atmosphäre soll einzigartig gewesen sein. Nun wird

die Veranstaltung, die von der Initiative „Engagiert älter werden“ und der Evangelischen Erwachsenenbildung Aachen getragen wird, erneut organisiert.

Es beginnt am Montag, 16. März, und dauert bis Sonntag, 22. März. Täglich zwischen 9 und 20 Uhr finden Fortbildungen statt, die Themenbereiche sind vielfältig: Gruppenleitung, Gesprächsführung, Konflikte in Gruppen, nonverbale Kommunikation, Demenz, Migration, Freizeitmanagement, Erste Hilfe, Infektionsschutz, Strukturen der

Evangelischen Kirche im Rheinland, Haushaltspläne, Sinn- und Glaubensfragen, Andachten, Frauennotruf, sowie PC-Café für Ältere.



Die Teilnahme ist kostenlos, es fallen lediglich Kostenbeiträge für Essen und Getränke an.

Mit Geist, Seele und Körper soll das ehrenamtliche Engagement auf dem Festival gefeiert werden. Für den Geist sind es anregende Fortbildungen, die

wach halten, wachsen lassen und Engagement unterstützen. Für die Seele – es gibt Zeit für Begegnung im Café im Annasaal. Für den Körper – im Café im Annasaal warten Massagen auf die Teilnehmenden. Zum Festival sind alle eingeladen, die sich ehrenamtlich oder freiwillig in und um Aachen engagieren oder auf der Suche sind nach einer erfüllenden Aufgabe. Das Programm erscheint Mitte Februar. Bildungsurlaub ist möglich. Wer im Küchen- oder Lotsenteam ehrenamtlich mithelfen möchte, melde sich bitte bis 15. Februar unter Tel. 2 11 55.



KRÜTTGEN
GRUPPENLEITUNG UND MEDIATION

Bestellungen aller Art. Überführungen.
 Erledigung der formalistischen.
 Bestattungsursorge

Tag und Nacht erreichbar
 Steinstr. 57a 52060 Aachen Tel. 0241-551175
 info@bestattungen-kruttgen.de
 bestattungen-kruttgen.de



Engagierte Ehrenamtliche – einige Beispiele

„Mir gefällt die Wertschätzung“

„Shigurti“ heißt das Wort für Knoblauch auf Tigrinya, eine der Sprachen, die in Eritrea im nord-östlichen Afrika gesprochen wird.

Britta Jansen (36) kennt das Wort, seit sie im Juni 2014 als Ehrenamtlerin beim Zentrum für soziale Arbeit (ZfSA, in Trägerschaft des Ev. Frauenvereins) begann. Die

gelernte Reiseverkehrskauffrau betreute bis Ende September minderjährige unbegleitete Flüchtlinge, die, abgekämpft und übermüdet, oft monatelang auf der Flucht, in Aachen von der Bundespolizei aufgegriffen und dann im ZfSA eine erste Anlaufstelle gefunden haben. „Mensch ärgere dich nicht“ oder „Jenga“ hat sie mit ihnen gespielt, gefrühstückt, ein bisschen Deutsch beigebracht - und erzählt. „Manche wollen reden, manche aber auch nicht“, berichtet sie. Sie ist über einen Aushang in der Kindertagesstätte auf diese Tätigkeit gekommen, die sie nach der Geburt ihres Sohnes wieder fortsetzen möchte.



Britta Jansen half unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen

Hella Lorenz, 78, engagiert sich schon seit 1997 ehrenamtlich. Sie wurde damals pensioniert, ihr Mann war einige Jahre zuvor verstorben, die Kinder waren aus dem Haus. „Ich habe immer viel gearbeitet und es war schwierig für mich, gar nichts mehr zu tun“, sagt die ehemalige Mitarbeiterin des Suermondt-Ludwig-Museums. Bei der evangelischen Initiative „Engagiert älter werden“ arbeitet sie zweimal in der Woche in der Sprechstunde mit. Dort melden sich Menschen, die Anschluss suchen, weil sie zum Beispiel nach Aachen gezogen sind, um ins Theater oder spazieren zu gehen. „Am meisten Spaß macht es mir, wenn viel Betrieb ist“, sagt sie lachend.

Das sind nur zwei von vielen Beispielen von ehrenamtlichem Engagement im Bereich der Kirchengemeinde Aachen. In der evangelischen Landeskirche sind 116.000 Männer und Frauen ehrenamtlich tätig (Stand 2010).

Dabei nimmt die Jugendarbeit einen wichtigen Stellenwert in den



Hella Lorenz mag es, wenn viel Betrieb herrscht



Gemeinden ein. In den letzten Jahren wurden im Kirchenkreis Aachen rund 330 Jugendliche zu Ehrenamtlichen geschult, die nun einen beträchtlichen Teil der Arbeit vor Ort übernehmen. Beglei-



*Ehrenamtler an der Friedenskirche in der Passstraße:
Ella Rosenberg, Isabel Steinert, Florence Görtz, Karin
Gerets, Christine (8), Ulrike Klein (von links nach rechts)*

tet werden sie darin von derzeit 18 pädagogischen Fachkräften, dem Jugendreferat des Kirchenkreises sowie den Verantwortlichen in den Gemeinden.

Ella Rosenberg, 15, ist ein solches „Beispiel“. Sie ist schon seit zweieinhalb Jahren dabei und betreut eine Kindergruppe an der Friedenskirche, bereitet zum Beispiel den Kindergottesdienst vor. Zu Weihnachten wurde ein Krippenspiel von ihr aufgeführt. Mit in diesem Team ist auch Ursula Klein.

„Mir gefällt die Wertschätzung in der Gemeinde, ich fühle mich hier angenommen und zuhause.“ Außerdem sei dies ein Bereich, der „frei ist von Konkurrenzdenken. Die Arbeit ist entspannter, man bekommt den Lohn nicht in Geld ausbezahlt“, sagt die 51-jährige Sekretärin. Sie ist seit 5 Jahren im Team der Friedenskirche.

Auch Karin Gerets (58) hat eine ähnliche Motivation: „Ich bin mit dem Herzen dabei.“ Besonders schön empfindet sie es, wenn die Kinder nach dem Gottesdienst „glücklich nach Hause gehen.“ Ihr ehrenamtliches Engagement begann 1999 bei der Vorbereitung zum Erntedankfest. Sie hat auch schon Besuchsdienste und Senioren-Betreuung übernommen.

Florence Görtz (52) arbeitet im Hauptberuf in der Alphabetisierung von Migranten. Sie hat sieben Jahre im Kindergottesdienst-Team gearbeitet, jetzt ist sie noch Presbyterin im Gemeindebereich Nord. „Es macht weniger Spaß, ist aber sehr wichtig. Man hat die Möglichkeit, die Gemeinde mitzugestalten“, sagt sie. Das Presbyterium sei ein demokratisches Instrument, eine Gemeinde zu leiten. Ihren Glaube wolle sie nicht im stillen Kämmerlein, sondern in der Gemeinschaft ausüben.

Isabel Steinert (26), die als hauptamtliche Jugendreferentin bei der Friedenskirche arbeitet, ist selbst auch noch ehrenamtlich tätig – bei den katholischen Pfadfindern.



Aber es gibt trotz weitgehender Zufriedenheit mit dem freiwilligen Engagement auch erhebliche Nachwuchsprobleme. „Viele Jugendliche, die mit 16 Jahren die ‚Jugendleiterkarte‘ (JuLeiKa) machen, gehen weg, wenn sie fertig sind“, so Pfarrer Olaf Popien.

Angela Pöhlmann (63) und Ingrid Krebs (70) arbeiten im ökumenischen Trauercafé „Lichtblick“ an St. Philipp Neri. Sie sind vor allem am ersten Samstag im Monat im Einsatz, sind dann Ansprechpartner für Trauernde. Die Sprechstunde wird in Form eines kleinen Cafés abgehalten, das ausdrücklich auf Spenden von Besuchern verzichten möchte. Geld soll hier keine Rolle spielen. „Den Kuchen backen wir selbst, das gehört zur Atmosphäre dazu“, meint Ingrid Krebs. „Die größte Herausforderung ist, wenn ich merke, dass der Trauernde anfängt, sich zu öffnen, und schon das Taschentuch in der Hand hält“, so Krebs. Angela Pöhlmann hat im Vorbereitungskurs gemerkt, wie sehr die Trauerar-

beit „in mein persönliches Innere ging.“ Nicht jeder sei dafür geeignet. Besonders freut sie, wenn sie Sätze wie diese hört: „Das hat mir so gut getan.“ Dankbarkeit „ist eine schöne Erfahrung“, sagt sie.

Bei der ökumenischen Telefonseelsorge Aachen-Eifel bleiben die ehrenamtlichen Mitarbeiter immer anonym. Namen werden nicht verraten. 85 sind es derzeit, die den Telefondienst an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr aufrecht erhalten. „Sie sind mindestens 30 Jahre alt, weil sie eine gewisse Lebenserfahrung brauchen“, sagt Andreas Pilz aus dem Vorstand des Fördervereins. Seine Vorstandskollegin Katharina Maier ergänzt: „Die Ausbildung dauert ein Jahr, in dieser Zeit werden sie fließend auf einen Einsatz vorbereitet.“

Man müsse offen sein für alles, was den Menschen bewegt und eine Bereitschaft zeigen, sich weiter zu entwickeln. „Das kann manchmal auch belastend sein“, sagt Pilz.



Katharina Maier und Andreas Pilz vom Förderverein der Telefonseelsorge



Angela Pöhlmann (links) und Ingrid Krebs helfen Trauernden

Diskutieren Sie mit! Unter
www.evangelisch-in-aachen.de/debatte.html

können Sie sich zum Thema äußern.



Zum Weltgebetstag von den Bahamas am 6. März

Begreift ihr meine Liebe?



Das Titelmotiv des diesjährigen Weltgebetstages

Große Vielfalt auf kleinem Raum: so könnte ein Motto der Bahamas lauten. Der Inselstaat zwischen den USA, Kuba und Haiti besteht aus 700 Inseln, von denen nur 30 bewohnt sind. Seine rund 372.000 Bewohnerinnen und Bewohner sind zu 85 Prozent Nachfahren der ehemals aus Afrika versklavten Menschen, 12% haben europäische und 3% lateinamerikanische oder asiatische Wurzeln. Ein lebendiger christlicher Alltag prägt die Bahamas. Über 90 Prozent gehören einer Kirche an (anglikanisch, baptistisch, röm.-katholisch etc.). Dieser konfessionelle Reichtum fließt auch in den Gottesdienst zum Weltgebetstag 2015 ein, der von Frauen der Bahamas kommt. Auf der ganzen Welt wird ihre Liturgie am Freitag, 6. März, gefeiert. Traumstrände, Korallenriffe und glasklares Wasser machen die Bahamas zu einem Sehnsuchtsziel für Tauchbegeisterte und Sonnenhungrige. Typisch für den Insel-

staat sind aber auch sein Karneval (Junkanoo) mit farbenprächtigen Umzügen und viel Musik, kulinarische Leckereien aus Meeresfrüchten und Fisch und vor allem seine freundlichen Menschen. Die Bahamas sind das reichste karibische Land und gehören zu den hochentwickeltesten Ländern weltweit. In der sozialen Entwicklung und bei der Gleichstellung von Frauen und Männern schneiden sie im internationalen Vergleich recht gut ab. Auf den Bahamas sind so z.B. sehr viel mehr Frauen in den mittleren und höheren Führungsetagen zu finden als in Deutschland.

Aber es gibt auch Schattenseiten im karibischen Paradies: Die Bahamas sind extrem abhängig vom Ausland (besonders vom Nachbarn USA) und erwirtschaften über 90% ihres Bruttoinlandsprodukts im Tourismus und in der Finanzindustrie. Der Staat ist zunehmend verschuldet; zweifelhafte Berühmtheit erlangte er als Umschlagplatz für illegale Finanz-Transaktionen. Auch der zunehmende Rassismus gegen haitianische Flüchtlinge sowie Übergriffe gegen sexuelle Minderheiten kennzeichnen die Kehrseite der Sonneninseln. Rund 10% der Bevölkerung sind arm, es herrscht hohe Arbeitslosigkeit und gut Ausgebildete wandern ins Ausland ab. Erschreckend hoch sind die Zahlen



zu häuslicher und sexueller Gewalt gegen Frauen und Kinder. Die Bahamas haben eine der weltweit höchsten Vergewaltigungsraten. In kaum einem anderen Land der Welt haben Teenager so früh Sex; jede vierte Mutter auf den Bahamas ist jünger als 18 Jahre.

Sonnen- und Schattenseiten ihrer Heimat – beides greifen die Weltgebetstagsfrauen in ihrem Gottesdienst auf. Sie danken darin Gott für ihre atemberaubend schönen Inseln und für die menschliche Wärme der bahamaischen Bevölkerung. Gleichzeitig wissen sie darum, wie wichtig es ist, dieses liebevolle Geschenk Gottes engagiert

zu bewahren.

Der Weltgebetstag 2015 ermuntert uns dazu, Kirche immer wieder neu als lebendige und fürsorgende Gemeinschaft zu (er)leben. Ein spürbares Zeichen dieser weltweiten solidarischen Gemeinschaft wird beim Weltgebetstag auch mit der Kollekte gesetzt. Sie unterstützt Frauen- und Mädchenprojekte auf der ganzen Welt; darunter ist auch die Arbeit des Frauenrechtszentrums „Bahamas Crisis Center“ (BCC). Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit des Weltgebetstags mit dem BCC steht eine Medienkampagne zur Bekämpfung von sexueller Gewalt gegen Mädchen.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Gottesdienste in Aachen am Freitag 6. März

- 9.30 Uhr Jakobus-Haus, Jakobstraße 143
- 15 Uhr Arche, Schurzelter Straße 540
- 15 Uhr Begegnungszentrum St. Hubertus, Kronenberg 127
- 16 Uhr St. Apollonia, Heckstr.
- 17 Uhr St. Martin, Heinrich-Hollands-Str. 6
- 17 Uhr St. Laurentius, Laurentiusstr. 75
- 17 Uhr Emmauskirche, Sittarder Straße 58: Infos zum Land, 18.30 Uhr Gottesdienst
- 17 Uhr Immanuelkirche, Siegelallee 2
- 18 Uhr Annakirche, Annastraße 33

Weitere Termine zum Weltgebetstag

Christuskirche: 2.3., 19 Uhr, Vorbereitungstreffen zum Gottesdienst in St. Martin

Emmauskirche: 9.2., 19.30 Uhr, Bibelabend

St. Philipp Neri, 26.2., 19.30 Uhr, Einmal Bahamas und zurück. Länderabend zum Weltgebetstag mit Film, Musik, Tanz, Literatur und Kulinarischem.

BEERDIGUNGSINSTITUT
August TONOLO oHG

1877



BÜCHEL 12 (am Markt) · 52062 AACHEN
Tel. (02 41) 3 06 55
Internet: www.tonolo-bestattungen.de



Eintragung ins Kondolenzbuch nach den Anschlägen

Wer einen Menschen tötet...



Eintrag ins Kondolenzbuch zu den Terroranschlägen: Achim Ferrari (Grüner Ratsherr), Halil Evler (DITIB), Josef Gerets (Gemeindereferent St. Josef und Fronleichnam), Pfr. Hans Christian Johnsen (Versöhnungskirche Eilendorf), Georg Helg (FDP-Ratsherr), Abdurrahman Kol (Vors. DITIB), Cetin Saltan (DITIB), Ursula Rohrer (Gemeinderef. St. Josef u. F.), Gerd Mertens (Bistum Aachen, hinten) und Ahmet Kalkan (DITIB, vorne) v.l.n.r.

lenzbuch der Stadt Aachen, das im Rathaus anlässlich der Terroranschläge von Paris am 14. Januar ausgelegt wurde. Nach der Unterzeichnung diskutierten die Mitglieder der AG, zu der neben Vertreter des Bauherren der neuen Moschee an der Stolberger Straße – die türkisch-islamische DITIB-Gemeinde – auch Vertreter der evangelischen Kirche (Pfarrer Johnsen), des Bistums (u.a. Gerd Mertens), der Stadt und den politischen Ratsfraktionen angehören, noch engagiert über die Stellung

„Wer einen Menschen tötet, tötet die ganze Menschheit. Wer einen Menschen rettet, rettet die ganze Menschheit.“ Diese Sure aus dem Koran (Maide, Vers 35) schrieben die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Yunus Emre Moschee am 14. Januar in das Kondo-

des Islams in unserer westlichen, christlich geprägten Gesellschaft. Müssen die Muslime jetzt überhaupt reagieren? „Die Attentäter auf die Redaktion des Satiremagazins Charlie Hebdo sind vom Islam so weit weg wie seinerzeit die RAF von den christlichen Werten“, meinte der evangelische Pfarrer Hans Christian Johnsen. Dennoch: Schweigen sei in dieser Situation die schlechtere Alternative, nach außen bestehe die Notwendigkeit, die Anschläge richtig einzuordnen, so Johnsen.

Über diese Themen werden sicher auch die Teilnehmer am Friedensmahl der Religionen am 25. Januar im Ballsaal des Alten Kurhauses diskutiert haben (nach Redaktionsschluss). Beim Essen an Tischgruppen kommen Menschen aus unterschiedlichen Glaubensrichtungen zusammen, tauschen Erfahrungen aus und fragen nach Lösungen.

Im März wiederum trifft sich die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Aachen (ACK) mit muslimischen Gemeinden, um sich kennenzulernen. Dieses Treffen war übrigens schon lange geplant. „Es wird kein ‚Ergebnis‘ erwartet und soll dazu dienen, allererste Verständnisfragen auszutarieren, auch vielleicht eher unangenehme Fragen ermöglichen“, meint



Pfarrer Armin Drack, Vorsitzender der ACK.

Auch die Evangelische Landeskirche hat sich zu Toleranz, weltanschaulicher und religiöser Pluralität und Dialog zwischen den Religionen bekannt. Auf der Landessynode im Januar in Bad Neuenahr wurde ein Appell verabschiedet, in dem es heißt: „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem“ (Römer 12,21). Diese Aufforderung verpflichtet uns. Wir werden Hass nicht mit Hass beantworten und für gewaltfreie Konfliktlösungen eintreten. Wir wenden uns gegen Diskriminierung, Islamfeindlichkeit und Antisemitismus und betonen das gemeinsame Engagement von Christen, Juden und Muslimen für Gerechtigkeit und ein friedliches Zusammenleben in unseren Gesellschaften“, heißt es in einem „Wort der Synode“, das das oberste Leitungsgremium der rheinischen Kirche verabschiedete.

Weiter heißt es: „Im christlich-muslimischen Dialog unserer Kirche sind über viele Jahre verlässliche Beziehungen gewachsen. Viele Gemeinden stehen seit langem in engem Kontakt mit ihren muslimischen Nachbargemeinden. Sie arbeiten daran, dass Kinder und Jugendliche Annahme und Wertschätzung erfahren und ihren Platz in dieser Gesellschaft finden. Wir ermutigen alle Menschen in unserer Kirche, bestehende Kontakte zu den muslimischen Gemeinden zu vertiefen, Begegnungen zu suchen und sich den Herausforderungen zu stellen – gerade jetzt gemeinsam.“

Durch die Terroranschläge sei „gegen das Selbstverständnis unserer offenen und religiös pluralen Gesellschaften“ gerichtet. Sie ziele bewusst d a r a u f ab, deren Freiheit zu zerstören.

gerade
jetzt gemeinsam!

Das Leben genießen!

Die Johanniter sind für Sie da.

Pflege • Hausnotruf • Menüservice

 **Servicetelefon 0800 88 11 220**
(kostenlos aus dem dt. Festnetz)

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
RV Aachen-Heinsberg
www.juh-aachen.de
info.aachen@johanniter.de

**DIE
JOHANNITER** 
Aus Liebe zum Leben





Gottesdienstwerkstatt im Aachener Süden

Ökumene vor Ort

Die Ökumene wächst und gedeiht an vielen Orten in Aachen. In allen Bereichen und Pfarrbezirken gibt es zahlreiche Beispiele dafür.

Ein gelungenes Beispiel aus dem Aachener Süden ist die Ökumenische Gottesdienstwerkstatt. Über viele Jahre hinweg feierte die frühere Pfarrgemeinde St.

Gregorius mit der evangelischen Schwestergemeinde von der Immanuelkirche einmal im Jahr einen gemeinsamen Gottesdienst an Buß- und Betttag. Aus dieser Tradition entstand vor einigen Jahren die Idee, einen dichteren Rhythmus einzuführen. Mit im Boot dabei ist jetzt der ganze Bereich Süd unserer Kirchengemeinde und die aus den bisherigen Burtscheider Pfarren neu gegrün-

dete große Pfarre St. Gregor von Burtscheid. In der Ökumenischen Gottesdienstwerkstatt werden diese Gottesdienste von Gemeindegliedern beider Konfessionen vorbereitet. Gottesdienste zu ganz unterschiedlichen Themen wurden bisher vorbereitet – gerade auch zu konfessionell umstrittenen Themen wie in einem Gottesdienst zu Maria.

Wer Lust hat, bei der Vorbereitung des nächsten Gottesdienstes am Sonntag, den 21. Juni (um 18 Uhr in der Krypta von St. Gregorius) mitzuwirken, ist herzlich eingeladen. Das erste Vorbereitungstreffen findet am Dienstag, 31. März, um 20.15 Uhr statt. Weitere Informationen gibt es bei Ruth und Matthias Quarch (Tel. 911919, Mail: matthias.quarch@ekir.de) und Pfarrer Redmer Studemund (Tel. 61774, Mail: redmer.studemund@ekir.de).

Matthias Quarch/Redmer Studemund



LEIHbar

Partyequipment

Geschirr, Besteck, Gläser, Tische, Hussen – Wir verleihen fast alles für Ihr Fest!

Stefan Hebel • Leonhardstrasse 23-29 • 52064 Aachen
Telefon 0241 - 45 04 227 0 • www.leihbar-aachen.de

Neue Vikarin sucht kleine Wohnung in Burtscheid oder der Innenstadt ab 1. 4. 2015

Ab 1. April macht Anna Lina Becker ihr Vikariat im Bereich Süd an der Immanuelkirche. Sie sucht eine 1 bis 2 Zimmerwohnung mit Bad. Miete bis max. 500 - 600 Euro inkl. Nebenkosten. Helle und ruhige Lage wäre schön. Bitte wenden an Pfarrer Redmer Studemund, Mail: redmer.studemund@ekir.de.



Studierendengottesdienste

Am Sonntag, 1. Februar, findet um 18 Uhr ein Studierendengottesdienst statt mit dem Thema „Inkognito“. Jeder ist herzlich willkommen, mit uns gemeinsam Gottesdienst zu feiern und anschließend in bunter Runde lecker zu Abend zu essen. Weitere Informationen:

www.esg-aachen.de

Theater: „Abschiebeflug“

Am Mittwoch, 6. Februar, wird in Kooperation der Ev. Studierendengemeinde mit der Ev. Stadtakademie Aachen um 19.30 Uhr im „Haus der Evangelischen Kirche“, Frère-Roger-Straße, von der Theatergruppe „Stückwerk“ aus München ein Stück aufgeführt, das auf dem ZEIT-Artikel „Abschiebeflug FH 6842“ basiert. Es erzählt die Geschichte der ersten europäischen Sammelabschiebung. Infos unter www.theater-stueckwerk.de/abendprogramm/abflug

Evangelischer Kirchentag in Stuttgart

Wer am 3.-7. Juni mitfahren möchte, sollte sich bis 1. März anmelden, um an der organisierten Busfahrt nach Stuttgart (3.-7. Juni) inkl. Unterkunft teilzunehmen. Infos: www.kirchentag-kirchenkreis-aachen.de

Passionsgottesdienste und -andachten

Annakirche: Mo., 30. März, 19 Uhr (Engels), Di., 31. März, 19 Uhr (Drack) und Mi., 1. April, 19 Uhr (B.Büssow).

Paul-Gerhardt-Kirche: Donnerstags, ab 26.2., 19.30 Uhr

Gründonnerstag, 2.4., 19.30 Uhr: Gottesdienst mit Tischabendmahl und Fischessen.

Regelmäßige Gottesdienste

Annakirche, 11 Uhr

Annastraße, mit Kindergottesdienst

Auferstehungskirche 9.30 Uhr

Am Kupferofen 19-21 m. Kindergottesdienst

Emmaus-Kirche 11 Uhr

Sittarder Straße 58, 1. und 3. So. im Monat mit Kindergottesdienst

Immanuelkirche 11.15 Uhr

Siegelallee 2, *Familiengottesdienst: 1.2. u. 1.3., Kindergottesdienst 2. u. 4. So. im Monat*

Arche 9.30 Uhr

Schurzelter Str. 540, mit Kindergottesdienst

Dietrich-Bonhoeffer-Haus 11 Uhr

Kronenberg 142 mit Kindergottesdienst

Paul-Gerhardt-Kirche 9.30 Uhr

Schönauer Allee 11

Universitätsklinikum 10.30 Uhr

Pauwelsstr., mit Abendmahl

Friedenskirche 11 Uhr

Lombardenstr./ Passstr., mit Kindergottesd.

Christuskirche, Am Rosengarten 8

9.30 Uhr, außer: 2. So. 11 Uhr als Familiengottesdienst, 4. So. 11 Uhr Kindergottesdienst (parallel)

Versöhnungskirche 9.30 Uhr

Johannesstr. 12 (Eilendorf)

3. So. *i.M. Familiengottesdienst 11 Uhr*

Luisenhospital 10.30 Uhr 14täglich

Boxgraben, Luisensaal, mit Abendmahl

www.kirchenkreis-aachen.de



Sonntag, 8. März, im Krönungssaal des Rathauses

Mozarts Requiem zu Bachs Tod



Der Aachener Bachverein im Krönungssaal

Wolfgang Amadeus Mozarts berühmtes Requiem steht im Zentrum des Chorkonzerts am Sonntag, 8. März, in dem der Kammerchor Aachener Bachverein zusammen mit renommierten Solisten und dem Ensemble für Alte Musik „arcipelago“ eine Gegenüberstellung der letzten Werke Bachs und Mozarts präsentiert. Dem Requiem vorangestellt werden die Kantate „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“, auch bekannt als „Actus tragicus“, sowie der letz-

te und unvollendete Satz aus der „Kunst der Fuge“: Contrapunctus XIV. Beide Bachschen Werke werden dabei in einer Instrumentierung durch Heribert Breuer präsentiert, früherer künstlerischer Leiter des Aachener Bachvereins und der Aachener Bachtage. Das Konzert im Krönungssaal des Aachener Rathauses beginnt um 17 Uhr, die Leitung hat Annakantor Georg Hage. Eintrittskarten zum Preis von 25 bis 10 Euro sind ab 2. Februar im Vorverkauf erhältlich bei Musikhaus Hogrebe, im Media Store des Aachener Zeitungsverlags sowie auf www.bachverein.de. Weitere Informationen unter Telefon 0241-453-0.

Beflügelnde
Worte
Orte

Buchhandlung
M. Jacobi's Nachfolger

Büchel 12 • 52062 Aachen
 Tel: 0241-32443 • Fax: 0241-32445
 eMail: mail@jacobibuch.de • www.jacobibuch.de

Renaissancemusik in der Immanuelkirche Se l'aura spira

Musik des 16. und 17. Jahrhunderts aus England, Italien und Frankreich wird am Sonntag, 15. März, um 18 Uhr in der Immanuelkirche zu hören sein.

Die Aachener Musikerinnen Christina Fischer (Sopran) und Nina Schwarz (Renaissancelaute) spielen und singen seit 2012 zusammen und in ihrem Programm „Se l'aura spira“ schöpfen sie das musikalische und emotionale Potential dieser Musikepoche voll aus: Die Lieder von J. Dowland, C. Monteverdi, G. Frescobaldi und anderen Komponisten dieser Zeit erzählen von überschwänglicher Verliebtheit und abgrundtiefem Trennungsschmerz. Eintritt frei – Spenden willkommen!



14./15. März: Bach-Kantate zum Mitsingen

Chor-Workshop

Lust auf Chorsingen? Bach-Kantaten-Fans (und solche, die es werden wollen) haben in dem beliebten Chor-Workshop die Gelegenheit, bei der Aufführung einer Bach-Kantate mitzumachen. Die Kantate „Nimm, was dein ist, und gehe hin“ (BWV 144) wird am Samstagnachmittag, 14. März, von 15 – 19 Uhr im Haus der Ev. Kirche einstudiert und am Sonntag, 15. März, um 11 Uhr im Kantatengottesdienst in der Annakirche aufgeführt. Es spielt das Anna-Orchester zusammen mit Gesangssolisten unter Leitung von Georg Hage. Noten (Carus-Verlag: Chorpartitur 2 Euro oder Klavierauszug 5 Euro) können ab 2. März im Haus der Ev. Kirche, Frère-Roger-Straße 8 – 10 (beim Empfang) oder bei Probenbeginn vor Ort erworben werden. Aus dem Internet (imslp) ausgedruckte gemeinfreie Noten sind bitte vor der Probenarbeit selbst mit Taktzahlen zu versehen. Weitere Informationen unter 0241-453-0 oder unter www.bachverein.de.

Am 1. März in der Immanuelkirche

„Harmoniemusik“

Das vor fast dreißig Jahren gegründete Aeolus-Oktett, ein Zusammenschluss von Musikern der Aachener Region, widmet sich am Sonntag, 1. März, um 17 Uhr in der Immanuelkirche der Aufführung von Werken für 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Hörner und 2 Fagotte. Kompositionen für diese Besetzung entstanden erstmals im 18. Jahrhundert und erfreuten sich als sog. „Harmoniemusik“ großer Beliebtheit. Mit dem Programm des Konzerts in der Immanuelkirche bietet das Oktett Werke des 18., 19. und 20. Jahrhunderts, z.B. die Urfassung der Gran Partita von Mozart (KV 361), einige Nummern aus Smetanas Oper „Die verkaufte Braut“, bearbeitet als Harmoniemusik, sowie „Drei elisabethanische Tänze“ von Gordon Jacob. Der Eintritt ist frei. Spenden für das Projekt „Miteinander Lernen“ der Evangelischen Familienbildungsstätte Aachen sind willkommen.

Musiktermine

Mi, 4. Februar, 11.15 Uhr

Annakirche, Orgelcafé / Vormittagskonzert, Solist: Kantor Klaus-C. van den Kerckhoff. Ab 10.15 Uhr Frühstück bei „Engagiert älter werden“ (Kostenbeitrag 5 Euro, Anmeldung Tel. 21155) mit Einführung durch den Solisten. Eintritt Konzert: frei

Sa, 7. Februar, 17 Uhr

Versöhnungskirche: „Orgel vor Ort in Eilendorf“, Werke der Romantik von François Boëly, Samuel Rousseau, Joseph Jongen sowie Gospel- und Spiritual-Arrangements von Calvin Taylor und Joe Utterback, Eintritt frei, Spende erbeten Kantor Klaus-C. van den Kerckhoff (s. Foto).

Sa, 14. März, 19 Uhr

Abtei Kornelimünster, Konzert des Heinrich-Schütz-Chors, Aachen: Johannes Brahms: „Ein Deutsches Requiem“. Karten im Media-store, Großkölnstr. 56, oder über karten@hsc-aachen.de. Weiteres Konzert: 1. Juni in St. Michael.

Karfreitag, 3. April, 17 Uhr

St. Michael, Johannes-Passion, Aachener Bachverein, Kartenvorverkauf beginnt am 2. März, siehe www.bachverein.de



Gesprächsgruppe im Martin-Luther-Haus

Unerfüllter Kinderwunsch



Die Familienbildungsstätte im Martin-Luther-Haus

Der unerfüllte Kinderwunsch ist oftmals eine große Herausforderung für die Partnerschaft. Viele Frauen fühlen sich allein gelassen mit ihren Fragen, Nöten und Zweifeln.

In dieser Situation können Gespräche mit anderen betroffenen Frauen sehr hilfreich sein. Mit dem Angebot möchte

die Evangelische Familienbildungsstätte diese Frauen unterstützen.

Die Gesprächsgruppe findet einmal monatlich in der Zeit von 18-19.30 Uhr in den Räumen in der Martin-Luther-Str. 16 (Eingang Wespienstraße) statt. Eine Anmeldung ist erforderlich unter 0241/5152949 oder info@zentrum-fuer-familien-aachen.de, die genauen Termine können bei der Anmeldung erfragt werden.

Die Kursleitung hat Diplom-Sozialpädagogin Gitte Reiners.

Vom 2. bis 7. Februar

Anmeldungen Viktoriaschule

Wer sein Kind an der Viktoriaschule, dem evangelischen Gymnasium an der Normaluhr, anmelden möchte, hat dazu die Gelegenheit in der Woche von Montag, 2. bis Samstag, 7. Februar, in der Zeit von

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 14.30 – 17 Uhr, Mittwoch 15–18 Uhr, Samstag 9 – 12 Uhr. Mehr Infos: www.viktoriaschule-aachen.de



Unsere Hilfe zu jeder Zeit
0241 35888
 Jakobstraße 100-102
 52064 Aachen www.drossard.de

- Eigene Trauerdruckerei
- Vorsorge zu Lebzeiten

BEERDIGUNGSIINSTITUT DROSSARD
Gesell. & Co. KG

Secondhand-Flohmarkt

Um Kindersachen und Spielzeug geht es beim Secondhand-Flohmarkt am Samstag, 21. Februar, um 14 – 16 Uhr in der Evangelische Familienbildungsstätte, Martin-Luther-Str. 16, Tel. 4012901, www.zentrum-fuer-familien-aachen.de



Gesprächsabend für Paare am Anfang ihrer Beziehung

Ein Leben zu zweit

Was bedeutet eigentlich Partnerschaft? Welche Träume und Erwartungen habe ich und welche haben wir? Wie kommunizieren wir miteinander? Diese und ähnliche Fragen werden an zwei Mittwochabenden gemeinsam diskutiert, es wird über Gemeinsamkeiten und Unterschiede nachgedacht, auch um sich als Paar besser kennen zu lernen.

Termine sind am Mittwoch, 4. und 18. März, jeweils um 19.30 Uhr in der Friedenskirche (Passestraße, Aachen). Zum Vorbereitungsteam gehören Miriam & Simon B. sowie Pfarrer Olaf Popien. Bei Rückfragen und zwecks Anmeldung bitte Pfarrer Popien kontaktieren: Tel.: 0241-152128, E-Mail: popien@ekir.de

Neues Angebot für Vorschulkinder und Grundschüler

Kinderchor an der Annakirche

Ein neues musikalisches Angebot für 5- bis 10-Jährige ruft jetzt der Gemeindebereich Aachen-Mitte ins Leben. Alle Kinder mit Spaß am Singen sind eingeladen, jeden Mittwoch zum neuen Kinderchor ins Haus der Evangelischen Kirche zu kommen – los geht's am 18. Februar. Der Chor probt in zwei Altersgruppen: Vorschulkinder ab 5 Jahre und Kinder im 1. Schuljahr üben von 16.15-17 Uhr, Kinder ab dem 2. Schuljahr von 17.15-18.15 Uhr.

Die jungen Sängerinnen und Sänger erwartet ein abwechslungsreiches Programm mit alten und neuen Liedern, Singspielen und Musicals. Eine spielerisch aufgebaute Stimmbildung leitet zum Entdecken der eigenen Singstimme an. Daneben werden Bewegung und Theater eine wichtige Rolle spielen. Na-

türlich darf auch der Spaß in der Gruppe nicht zu kurz kommen. Für die Älteren soll es auch einmal eine Chorfreizeit geben. Die Ergebnisse der Arbeit präsentiert der neue Kinderchor in Gottesdiensten, Konzerten und Musical-Aufführungen.

Chorleiter Philipp Möller, im Hauptberuf Schulmusiker an der Viktoria-schule Aachen, hofft auf viele Interessierte. Als Voraussetzung reichen Freude an der Musik und die Bereitschaft, regelmäßig an den Proben teilzunehmen. Die Teilnahme ist kostenlos. Für weitere Informationen steht Philipp Möller gerne unter der E-Mail-Adresse pm@philipp-moeller.de zur Verfügung.



Die Annakirche



Ab 26.2.: Theologiekurs in der Immanuelkirche

!glauben – denken!

Weitere Termine

So., 1. Februar, 18 Uhr

„Damoklesschwert über dem Mittelmeer“ – das Verhältnis Europas zu anderen Kulturen. Dr. Rupert Neudeck referiert im Haus der Ev. Kirche, Frère-Roger-Str. 8-10

Mi., 4. Februar, 18 Uhr

Master of the Universe, Film (D 2013), Diskussion. Ein Insider des internationalen Finanzgewerbes packt aus: Rainer Voss, Haus der Ev. Kirche

Ab Di., 24. Februar, 10 Uhr

Vortragsreihe „Ist der Mensch von Natur aus böse?“. Dr. Berthold Viertmann, Gemeindehaus Annastr. 35, weitere Termine: 3., 10., 17. und 24.3., Gebühr 25 Euro.

Weitere Infos:

www.stadtakademie-aachen.de

Wie ist die Leidensgeschichte Jesu in den Evangelien zu verstehen? Was bedeutet sein Tod für uns? Welche Deutungen der theologischen Tradition gibt es – und wie können wir den Tod Jesu heute verstehen?

Der Theologiekurs an der Immanuelkirche setzt in diesem Frühjahr die Auseinandersetzung mit der Christologie fort – der „Lehre von Jesus Christus“. Er verknüpft dies mit Fragen der Soteriologie – der „Lehre von der Erlösung“. Herzlich eingeladen sind alle, die an dem Zusammenhang von Glauben und Denken interessiert sind. Die drei Einheiten sind als Seminar angelegt und sollen im Zusammenhang besucht werden. Es werden ein Vormittags- und ein Abendkurs angeboten.

1. Einheit: „Und er verschied“: die Überlieferung von Leiden und Sterben Jesu in den Evangelien.

2. Einheit: „Für uns gestorben“: klassische Deutungsmuster des Todes Jesu.

3. Einheit: „Abschied vom Sühneopfer“: neue Ansätze zum Verständnis der Bedeutung des Todes Jesu.

Termine: 26. Februar, 12. März und 16. April (jeweils Donnerstag), als Vormittagskurs um 10 bis ca. 11.45 Uhr; oder als Abendkurs: 20 bis ca. 21.45 Uhr an der Immanuelkirche (Siegelallee 2, 52066 Aachen). Anmeldung (bis 19.2.) und Info bei Pfarrer Redmer Studemund (Tel. 61774, Mail: redmer.studemund@ekir.de).



HANS - GERHARD ANDRUSCHEK
VERLEIH VON PARTYZUBEHÖR

Zelte • Besteck • Geschirr • Tische • Bänke • Beleuchtung
Heizöfen • Gläser • Musikanlagen • Spülmobil u. v. m.

VEITSCHAUER WEG 1 • 52072 AACHEN • TEL.: 0241 / 172273
info@party-zubehoer.de • www.party-zubehoer.de



Feste, Feten, Partys komplett ausgestattet noch schöner



**PÄDAGOGISCHE PRAXIS
KOHLSCHIED**

BERATUNG FÖRDERUNG WEITERBILDUNG

- Förderung und Beratung bei Lese- Rechtschreibschwäche (Legasthenie) und bei Rechenschwäche (Dyskalkulie) für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Weiterbildungsangebote für pädagogisch oder pflegerisch Tätige mit den Schwerpunkten: Erziehung, Kommunikation, Ethik, Pflege, soziale Kompetenz, Stressbewältigung
- Beratung von Eltern, Kindern und Jugendlichen

Wolfgang König - Weststr. 84 • 52134 Herzogenrath - Tel/Fax: 02407-6813
w.koenig@beratungsteam-kohlscheid.de • www.paedagogische-praxis-kohlscheid.de



Ärztkeanzel zur ‚Digitalen Revolution‘

Der vernetzte Mensch

Soziale Gemeinschaften mit starken Bindungen ihrer Mitglieder werden im „Netzeitalter“ offenbar tendenziell durch ein weit gespanntes Geflecht aus Bekanntschaften ersetzt, dessen Charakteristikum in der Vielzahl lockerer, schwacher Beziehungen besteht. Diese „Netzwerke“ können hilfreich sein: ob bei der Jobsuche, dem Austausch von Erfahrungen, dem Finden von Diskussionspartnern in Themenforen oder dem Organisieren von Projekten mit Gleichgesinnten über räumliche Distanzen hinweg.



Ersetzen soziale Netzwerke wie Facebook menschliche Nähe? Das ist Thema der Aachener Ärztekonzel

Aber die menschliche Nähe, die Wärme der Zuwendung, die nur die persönliche Begegnung bietet – das Lächeln, das aufmunternde Wort, die Umarmung – kann der digitale Austausch nicht ersetzen. Es besteht die Gefahr,

dass diese Nähe als das Gefühl, Solidarität und Geborgenheit zu erfahren, auf sozialen Plattformen schnell schwindet, wenn sich der wechselseitige Nutzen der Vernetzung – etwa durch gegenseitige Empfehlungen und wohlwollende Kommentierungen – verliert.

Wie verändern die neuen Formen der Kommunikation unser Leben – in Beziehungen, in der Arbeitswelt, im gesellschaftlichen Engagement? Wie wirken sie sich auf unsere Gesundheit aus, in psychischer und in somatischer Perspektive? Wie auf das Verständnis christlicher Gemeinschaft zwischen spiritueller Communitio und institutionalisierter Kirche? Danach wird im Rahmen der „Aachener Ärztekonzel“ gefragt, die ab 8. März neu aufgelegt wird.

Termine in der Annakirche

So., 8. März, 11 Uhr

Eröffnungsgottesdienst zu 1. Joh 1, 1-4 (B. Büsow)

So., 15. März, 18 Uhr

„Grenzenlose Information oder grenzenlose Überforderung? Chancen und Risiken des Internets aus psychologischer Perspektive“, Referent: Prof. Dr. Detlef Fetchenhauer, Institut für Soziologie und Sozialpsychologie, Universität zu Köln

So., 22. März, 18 Uhr

Der ‚homo digitalis‘ in neuropsychiatrischer Perspektive, Referentin: Prof. Dr. rer. nat. Kerstin Konrad, Lehr- und Forschungsgebiet Klinische Neuropsychologie des Kindes- und Jugendalters, Universitätsklinik Aachen

So., 29. März, 18 Uhr

„Gemeinschaft 2.0“? Chancen und Herausforderungen für Kirche und Gesellschaft durch Digitalisierung und Social Media, Referent: Ralf Peter Reimann, Pastor und Diplom-Informatiker, Internetbeauftragter der EKIR



Evangelische Stiftung bittet um Spenden

Hoffnungsorte unterstützen

Seit 2006 fördert die Evangelische Stiftung für Kirche und Diakonie diakonische und soziale Einrichtungen aus evangelischen Gemeinden, Vereinen und dem Diakonischen

Werk im Kirchenkreis Aachen und ruft regelmäßig zu Spenden dafür auf. So konnte in der zurückliegenden Adventszeit sehr erfolgreich Unterstützung für die Hilfe für unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge eingeworben werden. 2015-2016 fördert die Stiftung zehn richtungweisende diakonische Projekte

und Initiativen im Kirchenkreis als „Hoffnungsorte“ und ruft zu Spenden und Kollekten dafür auf.

Die Hoffnungsorte sind:

1. Miteinander Lernen (u.a. Aachen): Kinder erhalten Förderunterricht durch Studierende.
2. Hilfe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, Zentrum für Soziale Arbeit Aachen-Burtscheid.
3. Sonntagstreff und Urlaubsfahrt für Betreute, Betreuungsverein Aachen.

4. Arbeit mit Kindern psychisch kranker Eltern, Kinderheim Brand.

5. Tandemia, Diakonisches Werk im Kirchenkreis Aachen: Begleitung und Unterstützung von älteren Menschen in ihrer häuslichen Umgebung durch Ehrenamtliche.

6. Feuervogel für die Städteregion Aachen, Suchthilfe von Diakonie und Caritas: Begleitung und Unterstützung von Kindern aus suchtbelasteten Familien.

7. Zufluchtsort – Diakoniezimmer in der Evangelische Studierendengemeinde (ESG): Im Wohnheim der ESG wird ein Zimmer für Menschen in einer psychisch oder sozial angespannten Lage, die kurzfristig dringend Wohnraum brauchen, um ihr Studium fortsetzen zu können, finanziert.

8. Flüchtlingsberatung, Kirchengemeinde Herzogenrath.

9. Bahnhofmission, Diakonisches Werk und „in via“: Die Bahnhofmission bietet Hilfen im Bahnhofalltag und ist Anlaufstelle für Menschen am Rande der Gesellschaft.

10. Ambulanter Hospizdienst Roetgen, Kirchengemeinde Monschauer Land: Ehrenamtliche Hospizhelfer begleiten Sterbende und Schwerkranke.

Ausführliche Informationen und Spenden unter www.kirchenstiftung.de



Ein Hoffnungsort: das Diakoniezimmer in der Evangelischen Studierendengemeinde



Hoffnungsorte



Kontaktadressen

Haus der Ev. Kirche:
Frère-Roger-Str. 8-10
52062 Aachen
Telefon: 0241/453-0

**Öffentlichkeitsreferat des
Kirchenkreises Aachen:**
Telefon: 0241/453-167
caren.braun@ekir.de
www.evangelisch-in-aachen.de
www.kirchenkreis-aachen.de

Wenn es drückt...

Telefonseelsorge:
Telefon 0800/1110111
www.telefonseelsorge.de

SprechZeit Citykirche St. Nikolaus
Gespräch und Seelsorge - ohne Anmel-
dung, Mi u. Do 10-12 und 15-17 Uhr
Großkölnstraße

Diakonisches Werk:
Telefon 0241/40103-0
www.diakonie-aachen.de

**Familien- und Sozialberatung
der Diakonie, Allgemeiner Sozialer
Dienst, Mutter-/Vater-Kind-Kuren**

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Aachen,
Frère-Roger-Str. 8-10, 52062 Aachen
v.i.S.d.P.: Martin Obrikat
Spendenkonto: IBAN:
DE42390500000000000216, BIC: AAC-
DE33XXX. Bitte unbedingt Verwen-
dungszweck angeben.

Redaktion:
Axel Costard (ac)
gemeindebrief@evangelisch-in-aachen.de

Anzeigenmarketing:
Edda Neitz, Tel.: 0241/168 22 45,
webmaster@edda-neitz.de

Anzeigenverwaltung:
Torsten Fichtner, 0241/453 110,
torsten.fichtner@ekir.de

Telefon 0241/989010

Evangelische Beratungsstelle:
Telefon: 0241/32047

Johanniter - Pflegestation:
Telefon 0241/91838-0

**Margarethe-Eichholz-Heim
Ev. Altenpflegeheim**
Telefon 0241/750830
www.margarethe-eichholz-heim.de

Betreuungsverein der Diakonie
Telefon 0241/54608
www.betreuungsverein-aachen.de

Initiative „Engagiert älter werden“
Telefon 0241/21155
www.engagiert-aelter-in-aachen.de
info@engagiert-aelter-in-aachen.de

Krankenhausseelsorge

Universitätsklinikum:
Telefon 0241/8089446

Luisenhospital/Haus Cadenbach:
Telefon 0241/4142265

**Marienhospital, St. Franziskus Kran-
kenhaus:** Informieren Sie bitte Ihren
Gemeindepfarrer, wenn Sie
einen Besuch wünschen.

Grafisches Konzept:
Dipl. Designerin Ute Küttner, Aachen
Druck: Druckerei Erdtmann, Herzogenrath
Bildnachweise: Titel: Andreas Schmitter,
S. 2, 7-9, 12, 18, 19, 22: A. Costard, 5:
Spannring, 10: Weltgebetstag der Frauen
e.V., 21: Alexander Klaus/pixelio.de

EVANGELISCH

in Aachen

erscheint sechsmal jährlich und wird auf
Recycling-Papier gedruckt.

Auflage: 22.350 Exemplare
Sollte Ihnen kein Exemplar zugestellt
worden sein, wenden Sie sich bitte an:
Torsten Fichtner, Tel.: 0241/453110,
torsten.fichtner@ekir.de

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe



Stock.com

Neben der optimalen medizinischen Versorgung legt unsere Frauenklinik größten Wert darauf, dass sich werdende Eltern gut aufgehoben fühlen, denn die Schwangerschaft mit der anschließenden Geburt stellt einen der intimsten Momente des Lebens dar. Das motivierte Team aus Ärzten, Hebammen und Pflegepersonal steht Mutter und Kind zur Seite.

Geburt in Sicherheit und Geborgenheit ist das Leitmotiv unserer Geburtshilfe. Das bedeutet moderne Behandlungsmöglichkeiten während und nach der Geburt inklusive Rooming-in mit dem Baby.

Einen umfangreichen Überblick verschaffen Sie sich gerne unter:

www.luisenhospital.de

Jeden
Montag
Kreißsaal-
führung!

Luisenhospital Aachen

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Chefarzt: Dr. Dirk Crommelink

Boxgraben 99 · 52064 Aachen

Telefon (0241) 414 -2400 | Fax (0241) 414 -2408

frauenklinik@luisenhospital.de